

Entwicklung von Heide- und Trockenlebensräumen auf einem ehemaligen Truppenübungsplatz



Foto: juwi GmbH

Der Solarpark Turnow-Preilack liegt im Vogelschutzgebiet „Spreewald und Lieberoser Endmoräne“. Hier sind Vogelarten geschützt, die in den nährstoffarmen Offenlandschaften der Heiden, Sandgrasfluren und Sandflächen vorkommen.



Überalterte Heide



Foto: Klausen



Foto: Klausen

Brachpieper und Wiedehopf

Um die hier typischen nährstoffarmen Sandoffenländer auf dem ehemaligen Truppenübungsplatz zu erhalten, ist eine konsequente und zielorientierte Pflege und Offenhaltung der Flächen erforderlich.

Aufgrund der Kampfmittel und Munition im Boden war allerdings bisher keine Pflege im Plangebiet möglich und abzusehen, dass die natürliche Sukzession innerhalb weniger Jahre die Offenlandhabitate verdrängen würde, und mit ihnen auch die spezialisierte Avifauna mit den wertgebenden Arten: **Brachpieper, Heidelerche, Raubwürger, Wiedehopf, Steinschmätzer, Neuntöter, Ziegenmelker.**

Die Durchführung einer Altlasten-/Munitionsberäumung machte die erforderlichen Pflegemaßnahmen erst möglich. In den stark belasteten Teilen des VSG war die Beräumung Voraussetzung dafür, die Bestandssicherung und Entwicklung eines günstigen Erhaltungszustandes der Vogellebensräume umzusetzen.

Management- und Pflegekonzept

Nach der Beräumung sieht die Maßnahmenplanung eine dem Managementkonzept für das VSG entsprechende Wiederherstellung der umgebenden Flächen in der Größenordnung von über 220 ha vor. Eine entsprechende naturschutzfachliche Entwicklung erfolgt sowohl auf den Kompensationsflächen als auch nach 25 Jahren auf den vertragsgemäß zurückgebauten Solarparkflächen.

Die wesentlichen Bausteine des **Managementkonzeptes**:

- Schaffung von Offenlandstrukturen mit Heideflächen im Wechselspiel mit offenen Rohböden und Sandmagerrasen u.a. für Brachpieper, Heidelerche und Wiedehopf
- weitgehende Entfernung des Gehölzaufwuchses und Anlage von Plaggfenstern im Bereich der ehemaligen Landebahn (Offenbodenbereichen) für den Brachpieper
- Entwicklung von Sukzessionsflächen und strukturreichen Wäldern in Randbereichen
- Nisthilfen für Wiedehopf, Wendehals, Raufußkauz sowie Fledermauskästen

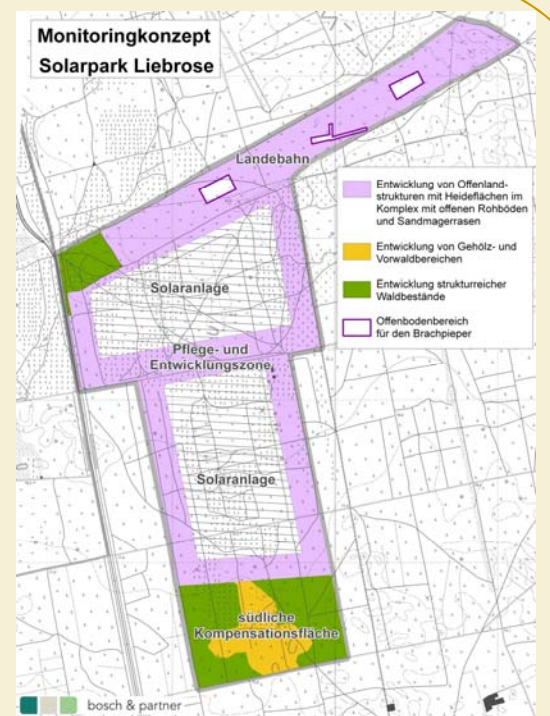
Die wesentlichen Maßnahmen des **Pflegekonzeptes**:

- Flächen der Solaranlage werden gehölzfrei gehalten
- Flächen zwischen bzw. unter Solarmodulen werden extensiv durch Beweidung oder Mahd genutzt
- Heideflächen werden durch Beweidung, Mahd und abschnittsweises Brennen im Turnus von 5-7 Jahren regelmäßig gepflegt
- Entfernung Gehölzaufwuchs alle 5 bis 10 Jahre



Landebahn mit Plaggfenster

Foto: Meyer



Monitoringkonzept Solarpark Liebrose

- Entwicklung von Offenlandstrukturen mit Heideflächen im Komplex mit offenen Rohböden und Sandmagerrasen
- Entwicklung von Gehölz- und Vorwaldbereichen
- Entwicklung strukturreicher Waldbestände
- Offenbodenbereich für den Brachpieper

bosch & partner



Foto: Meyer



Brennenteam

Foto: Meyer



Feuerkannen

Foto: Meyer



Heide nach dem Brennen

Foto: RANA

Modellprojekt und Monitoring

In Brandenburg ist ca. 1/3 der Landesfläche als VSG ausgewiesen. Gleichzeitig gibt es dort bundesweit die meisten ehemaligen Truppenübungsplätze. Durch die Kombination aus Kampfmittelbeseitigung/Altlastensanierung und Solarpark in einem VSG besitzt das Projekt Solarpark Turnow-Preilack **Modellcharakter**.

Die konkreten Auswirkungen eines Solarparks auf die Vogelwelt sind noch relativ wenig erforscht. Über den Zeitraum von 15 Jahren wird deshalb ein **Monitoring** durchgeführt, das die Entwicklung der Flächen und der Avifauna erfasst. Damit wird dem Umstand Rechnung getragen, dass auch Klimaschutzprojekte in die lokale Natur eingreifen und die Auswirkungen möglichst gering zu halten sind.

Während der Kampfmittelberäumung und dem Bau der Anlage fand eine **Umweltbaubegleitung** statt.



Foto: Neuling

Wiedehopf auf Solarmodul

Plaggfenster im ersten, zweiten und dritten Jahr



Foto: Püschel



Foto: Püschel



Foto: Püschel

Umweltfachliche Planungen, Umweltbaubegleitung und Betreuung des Monitorings beim Solarpark Turnow-Preilack durch:



bosch & partner

herne • münchen • hannover • berlin

www.boschpartner.de

in Zusammenarbeit mit:



Halle (Saale)

www.rana-halle.de

Vorhabensträger:



juwi AG

www.juwi.de



Posterausstellung des AK 2.9.6 der FGSV, Lfd.-Nr. VS 6